

# Der Italiener Tobias Mula (42) rettete in der kleinsten Bündner Gem Dank dem Pizzaiolo ist der Ofen nicht aus

MARCO LATZER

Über ein Jahr lang lag das Dorfleben von Lohn GR brach. Erst seit im Februar Tobias Mula (42) das Bergrestaurant Orta übernommen hat, verfügt die kleinste Gemeinde Graubündens (50 Einwohner, Stand Juli 2019) wieder über einen eigenen Treffpunkt.

Auf rund 1600 Metern über Meer, hoch über dem Schamsertal gelegen, versucht der auf Sardinien geborene Mula sein Glück mit einer eigenen Pizzeria. Er frohlockt: «Ich bin der einzige Pizzaiolo im ganzen Tal. Zwischen Thusis und Splügen gibt es nur mich!»

Damit bewirtschaftet der leidenschaftliche Wirt eine Nische. Weil Mula zwei andere Restaurants in den umliegenden Gemeinden nicht konkurrenzieren möchte, fehlen Bündner Spezialitäten wie Capuns ganz bewusst auf der Speisekarte.

Und die Sympathien der Einheimischen sind dem Sarden dennoch gewiss, da er alle seine Zutaten wenn möglich in Lohn oder zumindest in der Umgebung bezieht. Es ist die Geschichte einer perfekten Integration.

Der gelernte Hotelfachmann sagt trotzdem: «Ich habe schon ein Risiko auf mich genommen, als ich mich spontan dazu entschieden habe, in dieses kleine Dorf zu ziehen.» Es sei ein Sprung ins Ungewisse gewesen.

Tobias Mula (deutsche Mutter, italienischer Vater) zieht es vor fünf Jahren in die Schweiz. Bis im letzten Jahr arbeitet er als Chefkoch in Warth TG nahe Frauenfeld, ehe sich der Single für einen Tapetenwechsel entscheidet.

«Ich bin zufällig im Internet auf das Inserat gestossen. Ein Restaurant mit 25 Plätzen drinnen, 25 draussen. Weil alle Anforderungen erfüllt waren, spielte die Lage keine grosse Rolle», erklärt Mula.

Auch die abgelegene Lage von Lohn am Ende einer neun Kilometer langen Bergstrasse vermag ihn nicht abzuschrecken. Im Gegenteil: «Es war Liebe auf den ersten Blick. Als ich im letzten Oktober das Restaurant erstmals besichtigen konnte, wusste ich: Hier muss ich hin!»

«Ich musste schon Gäste aus Platzgründen abweisen.»  
Tobias Mula, Pizzaiolo

Jetzt bewohnt Mula die Wirtswohnung direkt über seiner Pizzeria. Im Untergeschoss befindet sich die Gemeindekanzlei von Lohn, der auch das ganze Gebäude gehört.

Dass es den Pizzaiolo hierhin verschlagen hat, freut Gemeindepräsident Peter Baumann (67). «Wir sind sehr, sehr froh, ihn gefunden zu haben. Lohn braucht einen Anziehungspunkt wie das Restaurant Orta, um das Leben im Dorf zu erhalten.»

Baumann weiss, wovon er spricht. Wie viele Bergorte ist auch Lohn von einer starken Abwanderung betroffen. Gab es vor einigen Jahren noch zwölf Landwirtschaftsbetriebe, sind es heute noch deren sechs. Und nur gerade zwei Kinder befinden sich im schulpflichtigen Alter.

Gerade wegen dieser Kleinheit lieferte das pittoreske Örtchen in der Vergangenheit immer wieder statistische Extremwerte: So war Lohn schon das ärmste und das kriminellste Dorf der Schweiz. Zwischenzeitlich aber auch jenes mit dem höchsten Frauenanteil.

Zuletzt sei es aber gelungen, das Dorf zu stabilisieren, so Baumann. Auch dank Neuzuzüglern wie Tobias Mula. «Neben ihm leben hier jetzt zwei Deutsche und ein holländisches Paar. Das hebt unsere Einwohnerzahl auf 50», freut sich das Gemeindeoberhaupt.

Um den Wirt des Bergrestaurants Orta zu unterstützen, ist auf Herbst die Einführung eines Dorfmittagstisches geplant. Da den Bauern im Ort die Zeit für ein Feierabendbier fehlt, wollen sie stattdessen einmal im Monat geschlossen Pizza essen gehen.

Ganz Lohn zu Gast bei Tobias Mula? Ihn würde es freuen. Auch weil das Tagesgeschäft trotz einer Bushaltestelle direkt vor der Tür nur schwer planbar ist. Beim Besuch von BLICK kann Mula lediglich fünf Mittagessen zubereiten. Eine Pizza für den Buschauffeur inbegriffen.

«Um mich muss man sich keine Sorgen machen», beschwichtigt der Pizzaiolo. «Es gab auch schon Tage, an denen ich Gäste aus Platzgründen abweisen musste!» Sein Bergabenteuer im Restaurant Orta laufe auch finanziell besser als erwartet.

«Ich sehe meine Zukunft hier oben. Hier ein eigenes Häuschen bauen und ein echter Lohner werden – das wäre schon was!», sagt Tobias Mula.

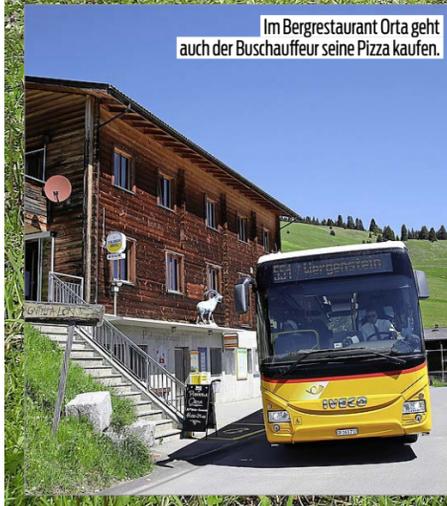
► Warum Tobias Mula in Lohn lebt – im Video auf Blick.ch  
Lesen Sie morgen:  
Ein Thai ist der einzige Ausländer im Urner Schächental

## Unter Schweizern

Über zwei Millionen Ausländer leben in der Schweiz, viele in den Städten und Agglomerationen. Daneben gibt es Dörfer, die ihre Ausländer an einer Hand abzählen können, und wo diese fast exotisch sind. BLICK besucht rund um den 1. August solche Orte und schaut, wie das Zusammenleben ist.

Serie, Teil 3

Im Bergrestaurant Orta geht auch der Buschauffeur seine Pizza kaufen.



Tobias Mula backt seine Pizzas wenn möglich mit einheimischen Zutaten.



Für Gemeindepräsident Peter Baumann (r.) ist das Restaurant Orta wichtig, um das Leben im Dorf zu erhalten.

Anzeige

# STREETFOOD FESTIVAL

## TOUR 2019

EINTRITT FREI

LUZERN	EISZENTRUM	12.04 - 14.04
LAUSANNE	ALLEÉ ERNEST-ANSERMET	19.04 - 21.04
BASEL	KLYBECKQUAI	26.04 - 28.04
BIEL/BIENNE	ESPLANADE	03.05 - 05.05
LUGANO	CAMPO MARZIO	17.05 - 19.05
OLTEN	KIRCHGASSE	24.05 - 26.05
BADEN	TRAFOPLATZ & HALLE 37	31.05 - 02.06
BERN	FREIGELÄNDE BERNEXPO	14.06 - 16.06
ST. GALLEN	PADAGOGISCHE HOCHSCHULE & SPELTERINI	21.06 - 23.06
BASEL	MESSEGELENDE	02.08 - 04.08
AARAU	MAIENZUGPLATZ & SPORTHALLE SCHACHEN	16.08 - 18.08
BELLINZONA	PIAZZA DEL SOLE	23.08 - 25.08
BERN	GROSSE SCHANZE	30.08 - 01.09
LANGENTHAL	MARKTGASSE	20.09 - 22.09
THUN	LACHENWIESE	27.09 - 29.09

www.streetfood-festivals.ch

# Lebende Lohn die Dorfbeiz



Tobias Mula hat die leerstehende Beiz im Februar übernommen und sofort seinen Platz im Dorfleben gefunden.

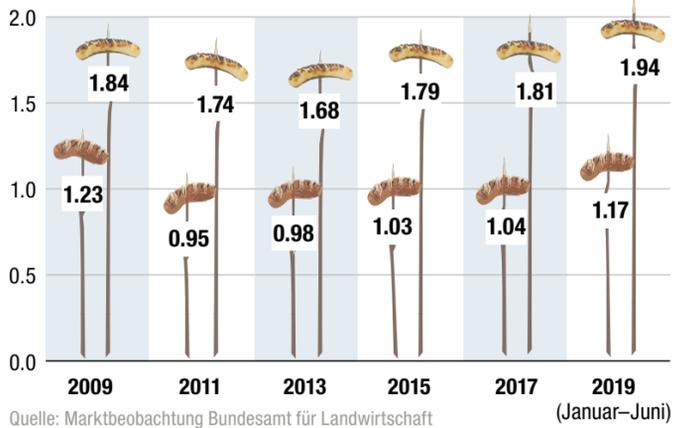
# Trotz Aktionen zum 1. August Cervelat-Barometer kündigt Preisrekord an

Schwein gehabt! Kurz vor dem 1. August überbieten sich die beiden Grossverteiler mit Mega-Aktionen für Grillwürste. Konsumenten zahlen bei der Migros derzeit für das Paar Terrasuisse-Cervelats im Viererpack 40 Prozent weniger. **Rivale Coop hält seine Kundschaft mit Bratwurst-Tiefstpreisen bei Laune:** Sechs St. Galler Olma-Bratwürste gibts zum halben Preis – 9.75 statt 19.50 Franken.

**Solche Aktionen lassen die Discounter alt aussehen.** Die Nationalwurst-Aktionitis sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Preise der beliebten Grillwürste in diesem Jahr auf Rekordfahrt sind. Das Cervelat-Barometer von BLICK mit Daten

## Cervelat- & Kalbsbratwurst-Barometer 2009–2019

Detailhandelspreis  
Fr. pro 100 g



Grafik: Blick Grafik

des Bundesamts für Landwirtschaft bestätigt den Preisanstieg.

Im Detailhandel beträgt der Preis für 100 Gramm National-

wurst dieses Jahr im Durchschnitt 1.17 Franken. **Er liegt nur noch 6 Rappen unter dem Preis vom Rekordjahr 2009.** Die Kalbsbratwurst kostet mit ak-

tuell 1.94 Franken (pro 100 Gramm) sogar 10 Rappen mehr als vor zehn Jahren.

«Die Fleischbranche hat in den vergangenen Monaten einen massiven Anstieg der Rohmaterialpreise erlebt», sagt Philipp Sax, Vizedirektor beim Schweizer Fleisch-Fachverband. **Beim Schweinefleisch sei nach Jahren des Überangebotes erstmals wieder ein geringeres Angebot festzustellen.** «Das liess die Schlachtschweinepreise stark ansteigen, daraus resultieren höhere Schweinefleischpreise», erklärt Sax.

Der Verband Swissporcs hält die Nationalwurstpreise für fair. «Eine Runde Cervelats spendieren kommt derzeit günstiger als eine Runde Bier», sagt Verbandsmann Adrian Schütz. **ULRICH ROTZINGER**

## Gebühren für Einbürgerung Roter Pass ist mal Discount, mal Premium

Der Schweizer Pass steht bei Ausländern hoch im Kurs. Doch die Einbürgerung hat viele Hürden – allen voran die Kosten. Der Vergleichsdienst Comparis hat bei den 26 Kantonen und Hauptorten die Gebühren untersucht. Das Resultat: ein Tarif-Dschungel. Fixe Tarife gibt es nicht. Die Höhe der Einbürgerungsgebühr hänge vom Aufwand ab, betonen die Einbürgerungsämter. **Am günstigsten ist Lausanne** mit mindestens 800 Franken Gebühren. Viereinhalbmal teurer ist das Paket in Schwyz. In der Romandie und im Tessin sind die Einbürgerungen tendenziell günstiger. In der Deutschschweiz fällt vor allem Appenzell durch besonders neubürgerfreundliche Gebühren auf. Der Grossteil der ausländischen Neubürger in Innerrhodan stammt **aus dem Kosovo, aus Mazedonien und Serbien.** Gesamtschweizerisch sind hingegen Deutschland und Italien die wichtigsten Herkunftsländer für Einbürgerungen. Die Kantone mit den wenigsten Einbürgerungen sind Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Schwyz, Thurgau und Uri – in deren Hauptorten die Einbürgerung über 2000 Franken kostet. **SVEN ZAUGG**

**1. August 1985**

**Blick**  
Donnerstag, 1. August 1985 – 90 Rp.  
44 Seiten, Nr. 193 (21. Jahrgang)  
Abonnementspreis: 100.- bis 120.-

**Zuviel Lärm beim Lieben – junge Frau verklagt**

**Schweizer gestehen: Kein Tag ohne Sex**

**BLICK-Leser bewiesen:**

**Bergbauern-Familie erhält dank Hilfsaktion ein neues Heim**

**Der Rütli-Schwur gilt immer noch!**

**Sechs Messer-Morde: Ist ein Schweizer der Killer von Bozen?**

**1. August füre, grilliere, gnüsse – Zweifel Chips**

## BLICK zurück

Zum 60. Jubiläum zeigen wir jeden Tag eine Titelseite aus den letzten 60 Jahren.

Es war die Schlagzeile zum Nationalfeiertag der Schweiz. «Der Rütli-Schwur gilt immer noch!», titelte der BLICK vor 34 Jahren. Und schrieb darunter euphorisch: **«Der Geist der alten Eidgenossen ist viel lebendiger, als manche Kritiker uns glauben machen möchten.»** Grund für die Freude: die Hilfsbereitschaft der BLICK-Leser. Haus und Hof einer fünfköpfigen Bauernfamilie aus Bürglen UR waren bis auf die Grundmauern abgebrannt. BLICK berichtete über die verzweifelte Situation der Familie und sofort meldeten sich zahlreiche Freiwillige, die beim Wiederaufbau mithelfen wollten. Und nicht nur das: Auch Geld wurde gespendet. Über 900 Leser beteiligten sich. **Und so kamen innerhalb kurzer Zeit fast 90 000 Franken zusammen.**

Fotos: Rémy Steinegger

## 5 Ausländer auf 50 Einwohner

Lohn GR wurde spätestens im 9. Jahrhundert gegründet. Der Ort ist laut Bundesamt für Statistik die einwohnerärmste Gemeinde Graubündens. Weil zur Zeit der Erhebung nur eine ausländische Person in Lohn lebte, liegt der Ausländeranteil offiziell bei 2,4 Prozent. Heute sind es insgesamt 50 Einwohner, fünf davon Ausländer. **Aus den letzten Wahlen ging die SP als stärkste Partei hervor (30,6 %).** Peter Baumann, Präsident des fünfköpfigen Gemeinderats, bekennt sich zu dieser Partei. Als kulturelles Highlight unterhält die Gemeinde einen Klangwald.

Lohn liegt hoch über dem Schamsertal.



**MIGROS PRÄSENTIERT**

**6-10. AUGUST 2019 STARS IN TOWN SCHAFFHAUSEN**

**10 YEARS**

**SCORPIONS EUROPE AMY MACDONALD BASTILLE JAMES BAY**

**REA GARVEY BEGINNER FETTES BROT ALVARO SOLER**

**MAX GIESINGER STRESS BASTIAN BAKER CRYSTAL BALL U.V.M.**

Falken MTF amag business-IT 1 RADIO SPT
Nau.ch
WWW.STARSINTOWN.CH
ticketcorner.ch